

Neue Azubis braucht die Branche!

Gut ausgebildete Mitarbeitende entscheiden über die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg jedes Unternehmens. Indem Betriebe ausbilden, sichern sie sich auch langfristig Fachkräfte. Die aktuellen Ausbildungszahlen des Zentral-Fachausschusses Druck und Medien (ZFA) zeigen jedoch eine Abschwächung des positiven Aufwärtstrends der letzten Jahre bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in den Druck- und Medienberufen und damit weniger Fachkräftenachwuchs.

Insgesamt absolvieren derzeit 8481 junge Menschen eine Ausbildung in einem Druck- und Medienberuf. Das sind 2,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen für das Jahr 2023/2024 sind es mit nur 3142 Neuzugängen 10,15 Prozent weniger als noch im Vorjahr. Besonders gravierend sind die Rückgänge bei den Mediengestalt-

tern Digital und Print. Zwar stellen die Mediengestalter Digital und Print mit 68,8 Prozent immer noch den größten Anteil an den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen in den Druck- und Medienberufen, aber mit einem Rückgang um 12,5 Prozent auf 2162 Auszubildende im Vergleich zum Vorjahr sind es weniger als im Coronajahr 2020. Allerdings ist dieser Beruf bei einer



Durchstarten in der Druckindustrie!

Mit der neuen Azubi- und Praktikumsbörse der Verbände Druck und Medien

Die Verbände Druck und Medien bieten ab sofort eine bundesweite Plattform zur Veröffentlichung offener Ausbildungs- und Praktikumsplätze an. Damit werden Unternehmen gezielt bei der Suche nach Nachwuchskräften unterstützt. Die Azubi- und Praktikumsbörse ergänzt die bereits etablierte Jobbörse für Fachkräfte und macht das

Ausbildungsangebot noch sichtbarer. Die Azubi-Börse ist so aufgebaut, dass die Angebote bundesweit über die Websites der Landesverbände und des Bundesverbandes sowie über die Ausbildungsseite von #teammedien verbreitet werden. Eine große Reichweite ist somit garantiert.

Reichen auch Sie Ihre Angebote für Nachwuchskräfte bei uns ein!

www.ausbildung-print.de



schwachen Konjunktur besonders stark vom Rückgang betroffen. „Dies könnte daran liegen, dass die Ausbildungsverträge häufig auch in Agenturen oder Marketingabteilungen abgeschlossen werden, wo die Folgen einer Rezession durch Kürzung der Werbeetats weitergegeben werden“, vermutet der Referent Bildungspolitik beim BVDM, Frank Fischer.

Weniger Neuverträge als 2023

Auch die Medientechnologen Druck verzeichnen bundesweit einen Rückgang auf 498 Neuverträge, 4,4 Prozent weniger als im Vorjahr. Dabei gibt es große regionale Unterschiede. So halbierte sich alleine in Berlin/Brandenburg die Zahl der Neuverträge von 33 im Jahr 2022 auf 16 im Jahr 2023. Auch in Niedersachsen gab es einen Rückgang auf 36 Berufsanfänger, 39 Prozent weniger als im Vorjahr. Einen Zuwachs gab es in Sachsen mit einem Plus von 19 Prozent (7 Auszubildende mehr) und in Bayern mit einem Plus von 10 Prozent (10 Auszubildende mehr). In den übrigen Bundesländern blieb die absolute Zahl der Neuverträge mit nur geringen Abweichungen auf dem Vorjahresniveau.

In den Berufen der Druckverarbeitung wurden 415 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen, 12 weniger als im Vorjahr. Bei den Medientechnologen Druckverarbeitung sank die Zahl um sieben auf 130, bei den Buchbindern um drei und bei den Packmitteltechnologien um zwei Neuverträge.

Der BVDM und die Landesverbände unterstützen Betriebe mit zahlreichen Initiativen und Handreichungen rund um die Ausbildung. Neben der Kampagne #teammedien, die alle Ausbildungsberufe vorstellt, sollen mithilfe des Azubi-Recruiting-Projekts „hochdruck“ Jugendliche dort für Medienberufe begeistert werden, wo sie sich meist aufhalten – in den Sozialen Medien. Auch auf zahlreichen Berufsmessen sind die Verbände Druck und Medien präsent und kommen mit potenziellen Azubis in Kontakt. Neu ist auch eine spezielle Azubi- und Praktikumsbörse, über die Mitgliedsbetriebe ihre freien Stellen kostenfrei veröffentlichen können. □